

Blick ins Kastl

Von Bernhard Lichtenberger



Hiiiiiiiiilfe!

Wir wissen, dass es nicht sein kann, aber seit Donnerstagabend klammert sich ein Gedankenbild an uns: Für die Drehbuch-Fabrikanten der ZDF-Serie „Die Bergretter“ haben sie auf dem Gipfel des Mount Everest ein Dichterstüberl eingerichtet. Obwohl sich die Fabulierer mit ihrer Schreibkunst

Wer rettet uns vor den „Bergrettern“ im ZDF?

nicht lange aufhalten, hinterlässt der Sauerstoffmangel haarsträubende Spuren.

Ein Gleitschirm-Halodri erspäht im Gebirg eine bewusstlose Hochschwängere. Die Flugretter, die der Helikopter wegen eines aufziehenden Gewitters zurücklässt, freuen sich über das Paragleitertuch, weil es im Sturm als Geburtsbiwak taugt. Die hochalpin Gebärende suchte nach ihrem Mann, den es im Fels wegen eines Gehirntumors zur Entleibung drängt, die wie ein Unfall aussehen soll, damit die Familie versorgt ist. Die Krankheit hat ihm aber nur sein Bruder mit falschen Röntgenbildern vorgegaukelt – aus Rache, weil ihm, dem talentierten Pianisten und Tischlersohn, nach einem brüderlichen Streich die Fingerglieder einer Hand abhanden kamen.

Schließlich der Showdown am Dachstein. Böser Bruder stößt guten Bruder über die Kante der Südwand, eingeflogener Bergretter hechtet à la Felix Baumgartner nach, fängt den Stürzenden im freien Fall ein und freut sich, dass er einen Fallschirm am Buckel hat.

Gebt den Schreibern Sauerstoff und mir 90 Minuten Lebenszeit zurück!

b.lichtenberger@nachrichten.at



In „Silver Linings“ spielt Bradley Cooper einen psychisch Kranken, sein Vater (Robert DeNiro) feuert ihn an. (Constantin)

Verrückte, wahre Liebe ist der Silberstreif am Horizont

„Silver Linings“: Bradley Cooper verliebt sich in Jennifer Lawrence

Von Nora Bruckmüller

Ein Blick von Bradley Cooper in David O. Russells Film „Silver Linings“ genügt, und vieles, wofür Cooper früher stand, ist vergessen: Er ist nicht mehr der Draufgänger aus der Sauf-Komödie „Hangover“, kein smarterer Verführer aus der Celebrity-Presse.

Wenn er als Pat, der mit einer bipolaren Störung und Aggressionen kämpft, stiert, ist er verloren, entrückt, neben der Spur.

Nachdem er die Affäre seiner Frau Nikki fast totgeprügelt hat und aus der Psychiatrie entlassen wurde, will er seinen „Silberstreifen“ am Horizont finden, sprich seine Frau wiedergewinnen. „Es ist alles unter Kontrolle“, sagt seine Mutter, von Jacki Weaver („Fast verheiratet“) verständnis-

voll wie überfordert gespielt. Doch Russell lässt mit seiner hektischen Inszenierung eines Familienlebens im Vorstadt-Mief, die reich an aufwühlender Spannung ist, keinen Zweifel aufkommen, was hier Kontrolle bedeutet: Mit aller Kraft wird versucht, Pats Brodeln im Zaum zu halten.

Mit beiden Händen packt ihn sein Vater Pat Sr. an den Schultern: „Alles gut?“ Robert DeNiro geht in dieser Rolle genial auf: Er ist fanatischer Football-Fan zwangneurotischer Natur, der jedes Spiel mit millimetergenau angeordneten Fernbedienungen nur zu Hause verfolgt – er hat Stadionverbot. Aber in Coopers rastlose Fahrigkeit bringt erst eine andere Frau Ruhe, weil er glaubt, sie könne ihn zu seiner Nikki führen. Jennifer Lawrence („Tribute

von Panem“) verleiht der depressiven Tiffany die Erotik einer jungen Sophie Marceau. Wenn Lawrence und Cooper sich gegenseitig manipulieren, darüber streiten, wer verrückter ist, und im Tanz ihren unstillen Geist besänftigen, wird man Zeuge einer starken Verbindung.

Beide zeigen, so wie es ihnen Hollywood und die Regie erlauben, Bilder von Menschen mit verwundeten Seelen, die nicht real sein müssen, aber anrührend authentisch sind. Die Traumfabrik schenkt dem Paar auch ein Ende, getragen von Aberglauben und Magie – in Wirklichkeit oft lediglich ein frommer Wunsch.

Silver Linings: USA 2012, 122 Minuten, Regie: David O. Russell ★★★★★☆

Ein gelähmter Mann und sein erster Sex

„The Sessions – Wenn Worte berühren“, auf einem realen Hintergrund basierend, gehört zu den wenigen Filmen, die gleichermaßen zum Lachen und Weinen bewegen. Er erzählt vom US-Journalisten und Poeten Mark O'Brien, der seit einer Kinderlähmung bewegungsunfähig und auf die Unterstützung einer Eisernen Lunge angewiesen ist. Und sich doch einen großen Wunsch erfüllen möchte: den nach körperlicher Liebe.

Was nach einem nicht weiter fesselnden Plot klingt – gelähmter, knapp 40 Jahre alter Mann und sein erster Sex – entpuppt sich rasch als unterhaltendes, dabei stets einfühlsames Porträt. In seiner Verzweiflung wendet sich der gläubige, mit wunderbarem Humor gesegnete Journalist (John Hawkes) zunächst an den Geistlichen (William H. Macy) seines Vertrauens. Schließlich gerät Mark an Cheryl (Helen Hunt), eine attraktive Sex-Therapeutin. Was sich aus der zunächst recht geschäftsmäßig anmutenden Beziehung der beiden noch entwickeln soll, ahnt weder der Protagonist auf, noch der Zuschauer vor der Leinwand.

Hawkes spielt seine Rolle glänzend, mit Hunt als ebenbürtiger Partnerin an der Seite. (vier)

„The Sessions“ (USA 2012, 95 Min.), Regie: Ben Lewin ★★★★★☆



Ein Wunsch erfüllt sich. Foto: abc films

WERBUNG

Frankreichs Schlösserpracht
Zu den eindrucksvollsten Châteaux zwischen Paris und Bordeaux

Ihre inkludierten Leistungen: • SMS-Transfer Linz-Wien-Linz • Flug Wien-Paris, Bordeaux-Wien EC-Klasse • Flugtaxen • Busfahrt im Komfortbus • 6x N/FR in Mittelklassehotels • Doppelzimmer Bad od. DU/WC • Reiseleitung

20.04. - 26.04.2013 **Inkl. Transfer Linz-Wien-Linz** **7 Tage € 999,-**

1. Tag: SMS-Transfer Linz-Wien, Flug Wien-Paris, Busfahrt vom Flughafen ins Zentrum, Stadtrundfahrt mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie Eiffelturm, Triumphbogen, Invalidendom, Notre Dame u.v.m. Hotel im Raum Paris (2 N.). 2. Tag: Am Vormittag fakult. Museumsrundgang durch den Pariser *Louvre. Am Nachmittag Ausflug zum Schloss Fontainebleau, *Führung. 3. Tag: Besuch von Versailles. Weiter nach Chartres, wo sich die älteste hochgotische Kathedrale der Welt erhebt, Stadtrundgang (ohne Eintritt). Über Orleans zur Nächtigung in den Raum Blois/Amboise (2 Nächte). 4. Tag: Stadtrundgang in Blois inkl. Stadtschloss, Besichtigungen der Loire-schlösser *Chambord und *Amboise. 5. Tag: Vorbei an Tours führt der Weg an die Atlantikküste in die charmante Hafenstadt La Rochelle. Tagesziel ist die Wein-Hauptstadt Bordeaux (2 N.). 6. Tag: Vormittags Stadtbesichtigung von Bordeaux mit seinen herrschaftlichen Bauwerken. Am Nachmittag **Fakultativausflug ins weinselige Saint Émilion, wo Sie im Minizug durch die Weinberge fahren und eine Weinprobe genießen. 7. Tag: Transfer zum Flughafen Bordeaux und Rückflug nach Wien. SMS-Transfer Wien-Linz.

EZZ € 269,- / Zuschlag Halbpension € 159,-
*Fakultatives Eintrittspaket (4 Eintritte) € 59,-
**Fakultativ-Ausflug Saint Émilion € 24,-

Mindestteilnehmer 40 Personen

Info und Buchung World of Travel Reisebüro:
Ansfelden 07229-88 311 Asten 07224-65 44 40
Gallneukirchen 07235-65 556 Linz 0732-77 38 88
Leonding 0732-65 65 11 Neuhofen 07227-20 742
Marchtrenk 07243-50 230 Steyr 07252 -50 505
St. Valentin 07435-54 333

www.worldoftravel.at

Gratis- Buchungstelefon tägl. 9-20 Uhr
☎ **0800-208 980**
Jetzt neuen Katalog anfordern!

REISEBÜRO

Toms One-Man-Show

Tom Cruise' neuer Film funktioniert nur mit ihm

Von Nora Bruckmüller

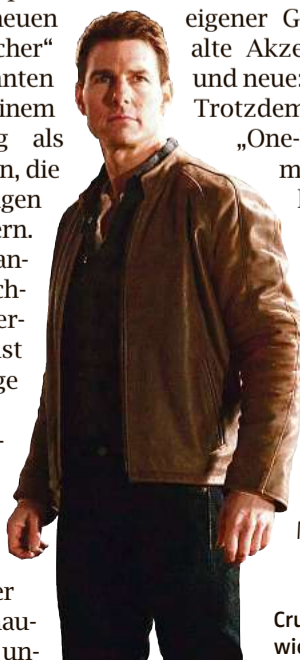
Das Jahr 2012 war für den scheinbar ewigen Star Tom Cruise kein gutes. Seine frühere Gattin Katie Holmes überrumpelte ihn mit Scheidung, mit dem Engagement für die umstrittene Sekte „Scientology“ wird der kleingewachsene Strahlemann immer auffälliger.

Dass sich Cruise am pathetischen Beginn seines neuen Actionfilms „Jack Reacher“ lange nicht zeigt, könnten böse Zungen eher einem g'schamigen Rückzug als dem Willen zuschreiben, die Spannung für den einzigen Star des Films zu steigern.

Doch sein erster, grandioser Auftritt als hochdekoriertes Militäremittler a. D. Reacher ist eine perfekte Persiflage auf alle Erwartungen.

Der hektisch gesuchte Wunderwuzzi öffnet einfach die Tür: „Hallo, ich bin Jack Reacher.“ Ab dann ist Cruise nicht mehr der Promi, sondern der Schauspieler mit Mission. Er un-

terstützt Anwältin Helen Rodin bei der Entlastung eines Attentäters. Der Fädenzieher im Hintergrund: ein dämonischer Werner Herzog. Rosemund Pike muss Rodin zum Schaden des Films als stereotype, tief dekolletierte Schönheit spielen. Cruise legt Reacher als Actionhelden von bekanntem, aber prächtig funktionierendem Format an: als coole Kampfmaschine eigener Gerechtigkeit. Er setzt alte Akzente (breites Grinsen) und neue: Wortwitz und Komik. Trotzdem: Cruise fehlt in seiner „One-Man-Show“ ein Gegner mit ebenbürtigen Superkräften. Ein Trost ist Robert Duvall, der ihn als weiser, lustig-abgebrühter Cash aus der Schusslinie holt – jene der Gegner und der Kritiker.



Jack Reacher: USA 2012, 130 Minuten, Regie: Christopher McQuarrie ★★★★★☆

Cruise spielt Jack Reacher wie gehabt. (Paramount)

Eine Reise zum Lauf des Lebens an den türkisen Fluss

„Ich habe wunderbare Augenblicke mit ihm erlebt.“ In der Doku „Im Fluss des Lebens“ der Bad Ischler Filmemacherin Margit Atzler ist mit „ihm“ kein Mensch gemeint, sondern ein Gewässer: der Río Baker. Es ist nur ein Wort, das viel Aufschluss darüber gibt, wie viel Bürgern in Patagonien (Chile) der türkis strahlende Fluss bedeutet.

Atzlers Werk zeichnet sensibel und mit Genauigkeit die Positionen jener Menschen nach, die eine Verbindung zum Río Baker haben. Der Fluss wird von einem Staudamm-Projekt bedroht. Atzler setzt der potenziellen Gefährdung wunderschöne Naturbilder entgegen. Durch diese Konfrontation ergeben sich für die Zuschauer neue Sichtweisen auf ganzheitliches Leben. Eine sehenswerte Reise mit Pilger Gregor Sieböck als Guide. (nb)

Im Fluss des Lebens: Ö 2012, 70 Min., Regie: M. Atzler ★★★★★☆

Am 8. 1. zeigt Atzler „Im Fluss des Lebens“ im Starmovie Ried (19.30), am 11. 1. im CityKino Steyr (19.30). 10x2 Karten werden verlost: nachrichten.at/gewinnspiele